



Illustration: Hilmar Bauer

Aus der Ratsfraktion

Waltrop lässt sich gern beraten

Die Stadt Waltrop bleibt für Berater weiterhin ein gutes Pflaster. Bürgermeisterin und Verwaltung werden nicht müde, immer wieder Berater für die verschiedensten Zwecke heranzuziehen. Die prekäre Waltroper Haushaltslage spielt dabei keine Rolle.

Jüngstes Beispiel: Die Stadt will sich als „Familiengerechte Kommune“ zertifizieren lassen. Dazu bedarf es eines Audits, welches von einem Berater durchgeführt wird. Waltrop wird hierbei hinsichtlich einiger familienspezifischer Kriterien überprüft. Ist alles in Ordnung, darf sich Waltrop mit dem Zertifikat „Familiengerechte Kommune“ schmücken. Findet der Berater Mängel, so wird dieser die Stadt Waltrop sicherlich gegen Auf-

preis gerne dazu beraten, wie diese Mängel zu beseitigen sind.

Nach drei Jahren erfolgt eine Re-Auditierung (Kosten unbekannt) oder Waltrop verliert das Zertifikat „Familien-gerechte Kommune“.

Die mit der Zertifizierung verbundenen Versprechungen sind vielfältig: Höhere Attraktivität der Kommune, mehr Lebensqualität, mehr Standortqualität für Familien, mehr Standortqualität für Unternehmen, mehr Zuzüge, Stabilisierung der Einwohnerzahlen, mehr Schlüsselzuweisungen, mehr Wirtschaftskraft. Eigentlich wird alles besser werden — wenn man daran glaubt.

Die FDP glaubt nicht daran und hat daher im Rat gegen das Audit gestimmt. Letztlich ist keine der von den Beratern genannten Verbesserungen überprüfbar, oder der Erfolg dem Audit zuordbar. Da macht die FDP Waltrop nicht mit. Die FDP Fraktion hat vorgeschlagen, dass die Bürgermeisterin zusammen mit dem Rat die Ziele setzt, die zu einer familienfreundlichen Stadt führen. Das ist Aufgabe der Bürgermeisterin — nicht Aufgabe eines Beraters.

Wechsel in der Ratsfraktion

Das Ratsmandat von *Sven Rösler*, der aus Waltrop fortgezogen ist und daher sein Mandat niederlegen musste, hat *Dr. Heinz Josef Mußhoff* übernommen. Er wird in Zukunft gemeinsam mit *Dr. Jens Jordan* und *Bernadette Küster* die FDP im Waltroper Stadtrat vertreten. *Dr. Mußhoff* wird auch die Ausschussmitgliedschaften von *Sven Rösler* übernehmen.

Aktuelles

Hebewerk Waltrop als Weltkulturerbe?

Im Industriemuseum „Schiffshebewerk“ traf sich die FDP Fraktion Waltrop mit zuständigen Vertretern des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), um sich über die mögliche Zukunft der Schiffshebewerke als Weltkulturerbe zu informieren.

Mit dabei war auch der FDP Bundestagsabgeordnete *Marco Buschmann*, der sich vorab in Berlin bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) und im Bundesverkehrsministerium über die Möglichkeiten einer „Überführung“ des neuen Hebewerkes in eine neue, das Hebewerk langfristig erhaltende Trägerschaft informiert hatte. *Marco Buschmann* konnte berichten, dass es derzeit im Verkehrsministerium durchaus Bemühungen gibt, das Hebewerk im Rahmen der dem Ministerium gegebenen Aufgabenstellung zu erhalten. Das war nicht immer so.



Diskutierten die Zukunft des Hebewerkes (v. l. n. r.): *Wilhelm Gockeln*, *Dirk Zache* (LWL), *Dr. Jens Jordan*, *Dr. Arnulf Siebeneicker* (Museumsleiter), *Marco Buschmann* MdB, *Bernadette Küster*, *Wolf-Daniel Gröne-Holmer* (LWL).

Die Vertreter des LWL, Direktor *Dirk Zache*, Referatsleiter *Wolf-Daniel*

Gröne-Holmer und der Leiter des Hebewerksmuseums, Dr. Arnulf Siebeneicker, informierten die FDP Fraktion über Stand, Chancen und Ablauf einer Weltkulturerbe-Bewerbung. Die Feststellung, dass es bei technischen Welterben noch einen gewissen Nachholbedarf gibt, und die Möglichkeit, das derzeitige Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“ in Essen zu einem Weltkulturerbe „Ruhrgebietslandschaft“ zu erweitern, ließ unter den Beteiligten einen ganz vorsichtigen Optimismus aufglimmen, dass auch die Waltroper Hebewerke hierbei eine Chance haben. Notwendig für die Zielerreichung ist dabei neben ausreichenden Finanzmitteln vor allem lokales Engagement, das der FDP Partei- und Fraktionsvorsitzende Dr. Jens Jordan für die FDP versprach.

Stromkonzession

Was wird aus dem Stromnetz?

Mitte Dezember entscheidet der Rat der Stadt Waltrop über das Waltroper Stromnetz. Ende 2012 läuft auch die mit RWE vereinbarte Verlängerung des Waltroper Stromkonzessionsvertrages aus. Dann muss eine neue Lösung her.

Ein Stromkonzessionsvertrag regelt, wer das unter öffentlichen Straßen und Wegen verlegte Stromnetz betreiben darf, und welche Abgaben der Betreiber der Stadt hierfür bezahlen muss. Der Netzbetreiber wiederum darf von den verschiedenen Stromanbietern, die ihren Strom an die Endverbraucher in der Stadt liefern, ein Netzentgelt erheben.

Da in einer Stadt nur ein Stromnetz verlegt ist, besitzt der Netzbetreiber eine Monopolposition, die er womöglich zu Lasten der Bürger missbrauchen könnte. In Deutschland ist der Stromnetzmarkt daher zum Schutz der Verbraucher seit einigen Jahren stark reguliert. Verschiedene Behörden, unter anderem die Bundesnetzagentur, wachen darüber, dass die Netzbetreiber ihre Monopolstellung nicht ausnutzen. So regeln die Behörden etwa die Höhe der Netzentgelte.

In Waltrop wie in anderen Städten entsteht mit Auslaufen des Stromkonzessionsvertrages die Begierde, das Netz vom Eigentümer (in Waltrop RWE) zu erwerben und (mit einem Partner aus der Energiewirtschaft) als kommunaler Betrieb zu betreiben. Man hofft so auf große Gewinne, die zur Sanierung des städtischen Haushalts beitragen könnten.

Bei diesem Ansinnen werden häufig die immensen Risiken des Netzerwerbes und des nachfolgenden Betriebes übersehen. Auch ein kommunaler Netzbetreiber arbeitet unter ständiger Aufsicht der Netzagentur. Er muss optimal wirtschaften, um Verluste zu vermeiden. Optimales Wirtschaften erfordert viel Erfahrung und eine bestimmte, rentable Mindestnetzgröße. Kommunen wie Waltrop haben da kaum Chancen. Sie gehen auf Kosten ihrer Bürger Risiken wie in einer Lotterie ein. Der Stromnetzerwerb kann kein adäquates Mittel zur Haushaltssanierung sein.

Deshalb sagt die FDP Fraktion „NEIN“ zum Netzerwerb durch die Stadt Waltrop. Die überschuldete Stadt darf den Bürgern nicht noch weitere finanzielle Risiken aufbürden. Sie darf sich für das Wag-

nis „Stromnetz“ nicht noch weiter verschulden. Die FDP fordert daher den Abschluss eines neuen Konzessionsvertrages. Sie wird einem Netzerwerb durch die Stadt nicht zustimmen.

Aus dem Stadtverband

FDP besucht Autismuszentrum

Die FDP Fraktion Waltrop hat das Autismuszentrum der Diakonie Recklinghausen in Waltrop, Unterlippe, besucht. *Martina Abendroth*, Dienststellenleiterin des Autismuszentrums und Leiterin der Fördergruppen der Diakonie, und *Thomas Harter* informierten die Freien Demokraten bei einem Rundgang durch die Werkstätten des Zentrums und in einer anschließenden Diskussionsrunde.



Bei der Diskussion im Autismuszentrum (v. l. n. r.): *Dr. Jens Jordan, Bernadette Küster, Thomas Harter und Martina Abendroth*

In dem Zentrum an der Unterlipper Straße arbeiten knapp 30 Menschen mit autistischen Störungen in den Bereichen Gärtnerei, Küche oder Montage. Bei vielen dieser Menschen tritt der Autismus zusammen mit einer geistigen Behinderung auf. In einer betont reizarmen Umgebung versuchen die Mitarbeiter der Diakonie, diesen Menschen Sicherheit und Orientierung zu geben, damit diese

eine möglichst hohe eigene Handlungskompetenz und Selbständigkeit erlangen.

Frau *Abendroth* wies in der Diskussion darauf hin, dass im Kreis Recklinghausen insgesamt nach wie vor eine Unterversorgung für Menschen mit autistischen Störungen besteht.

Die Mitglieder der FDP Fraktion zeigten sich allesamt sehr beeindruckt von den im Autismuszentrum geleisteten Arbeiten. *Dr. Jens Jordan* würdigte diese Arbeit der Diakonie in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender in der Diskussionsrunde.

Schatzmeister

Dennis Vollmar, Geschäftsführer der Waltroper FDP, ist vom Vorstand des FDP Stadtverbandes zum kommissarischen Schatzmeister ernannt worden. Das Amt musste neu vergeben werden, da Vorgänger *Sven Rösler* aus Waltrop fortgezogen ist und den Stadtverband gewechselt hat.

Impressum

Herausgeber:

FDP Stadtverband Waltrop
 Dr. Jens Jordan (Vorsitzender)
 FDP Geschäftsstelle
 Arenbergstr. 3
 45731 Waltrop
 internet: www.fdp-waltrop.de
 email: FDPWaltrop@aol.com

Redaktion:

Dr. Heinz Josef Mußhoff

Produktion by

WERBEPUNKT.

DRUCK • WERBUNG • BESCHRIFTUNG
 Tel. 02309 - 78 78 33
werbepunkt@t-online.de